

Oktober 2017

## Gebetsbrief Zentralasien

*Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan,  
Usbekistan, Turkmenistan*

### Liebe Gebetsfreunde,

vor einigen Tagen bin ich wieder von einer Reise aus Zentralasien zurückgekommen. Es gab einiges zu erledigen – zum Beispiel musste Technik



für ein Studio ins Land gebracht werden. "Wird das gut gehen?", haben wir uns gefragt. Eine entscheidende Vorstandssitzung wurde einberufen. Im Vorfeld gab es Irritationen. Werden wir einmütige Entscheidungen treffen können? Werden wir die vorgenommenen Pläne, für die lange gebetet wurde, umsetzen können? Es waren Gespräche mit Partnerorganisationen geplant, die Überraschungen mit sich brachten und spontane Entscheidungen forderten. Ich brauchte Hilfe. Und wir erlebten wie Gott uns wieder Hilfe gab. Vor ein paar Tagen brach nachts im Keller des Hauses einer unserer Mitarbeiter Feuer aus. Der kleine Sohn merkte den Rauch und rief die Eltern. Man konnte die Familie rechtzeitig evakuieren und den Brand löschen. Auch hier haben wir Hilfe und Bewahrung erfahren. Dabei muss ich an die Worte aus Psalm 121,1–2 denken: „*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat*“.

Wir haben das erlebt, was der Psalm Schreiber im Psalm 121, Vers 3 sagt: „*Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht*“. Die Technik ist gut ins Land gekommen. Auch wenn sich einiges vor der Vorstandssitzung nicht nach Plan entwickelte, konnten wir einmütige Entscheidungen treffen. Wir durften Gottes Gegenwart spüren. Nach einer Woche verließen wir wieder die Gegend der hohen Berge. Aber eines ist geblieben: „*Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat*“. Das gilt für uns und das gilt auch für die Geschwister in Zentralasien. Und für sie wollen wir weiter beten. „*Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!*“ (Verse 7–8).

Ihr

Willi Epp

### Reaktionen aus der Region

– Eine Mitarbeiterin: „Da ich eine Hausfrau bin, ist für mich die Arbeit an den Sendungen besonders wertvoll. Auf diese Art und Weise habe ich das Gefühl auch etwas Gutes für Gottes Sache und die Mitmenschen zu tun. Für mich persönlich ist die geistliche Auferbauung in den Sendungen und die praktische Hilfestellung, die wir in den Sendungen weitergeben, sehr wichtig. Zu meinem kleinen Beitrag

passen die Worte des Apostels Paulus: „*So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.*“ (1. Korinther 3,7) Ich bin unendlich dankbar, dass Gott mein kleines „etwas“ für sein Reich nutzt. Er lässt Frucht wachsen und das motiviert mich in der Radioarbeit“.

– „Wenn auch immer wieder behauptet wird, dass wir ein moderner und fortgeschrittener Staat sind, haben die Frauen es in unserer Gegend richtig schwer. Nicht selten werden sie diskriminiert. Viele behandeln Frauen als seien sie wertlos. Aber worüber man staunen muss ist, dass mehr Frauen zum Glauben finden als Männer. Wenn man sich in den Gemeinden umschaute, sind da überwiegend Frauen. Es liegt daran, dass sie eher bereit sind zu empfangen, wonach sie schon lange gesucht haben“.

– Unser Leiter berichtet: „Eine unserer Mitarbeiterinnen betreut Frauen aus muslimisch geprägten Familien. Sie stellt fest, dass Frauen in vielen Familien massive Probleme haben. Die Brutalität seitens der Ehemänner ist weit verbreitet. Und die Frauen nehmen es hin – mit der Vorstellung, dass sie eine Chance haben in den Himmel zu kommen, wenn sie ihr Leid einfach ertragen. Das Unvorstellbare daran ist, dass sich manche auch noch darüber freuen und stolz darauf sind, auf diesem Weg Ehre von ihren Männern zu bekommen“.

## Gebetsanliegen, die uns unsere Geschwister zugeschickt haben:

1. Beten Sie für **stabile christliche Familien** und die **Erziehung unserer Kinder** nach der Heiligen Schrift.
2. Beten Sie, dass wir mit unserem Verhalten **als Familie Menschen zu Christus führen**; denn nur er hat die Schlüssel für eine glückliche Ehe, von der alle nur träumen.
3. Bitte, betet, dass es zu einer **Erweckung unter den Männern** kommt. Es sind mehr Frauen, die Jesus ihr Leben anvertrauen, aber sie werden nicht immer in den Familien ernst genommen.
4. **In eigener Sache**: Diese Tage reisen wir mit einigen Mitarbeitern nach Zentralasien und bitten Sie für uns zu beten, dass Gott uns auf der Reise bewahrt und dass wir ein Segen für die Schwestern und Brüder, die wir treffen werden, sein können.



**Beten Sie, dass unsere Radiosendungen zu unterschiedlichen Themen für unterschiedliche Hörer großen Nutzen bringen und zum Segen sind.**

**Maria Epp**  
[zentralasien@erf.de](mailto:zentralasien@erf.de)  
ERF Medien,  
Initiative Zentralasien

**ERF Medien e. V.**  
EB Kassel, BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE48 5206 0410 0004 1129 11  
Verwendungszweck: Zentralasien